



Kirch-  
gemeinde  
Staufberg



Pfr. Andreas Ladner (alb), pfarramt.schafisheim@ref-staufberg.ch; Lenzburgerstr. 5, 5503 Schafisheim, Tel. 062 891 22 83

# **Andacht**

*13. August 2020*

## **Geheilt**

**Durch seine Wunden sind wir geheilt.**

**Jesaja 53,5**

**Jesus sollte sterben für das Volk und nicht für das Volk  
allein, sondern auch, um die verstreuten Kinder Gottes  
zusammenzubringen.**

**Johannes 11,51-52**

Liebe Gemeinde

Meine kleinen Kinder streiten sich zur Zeit ziemlich oft. Sie können selbstverständlich auch gut miteinander spielen und machen viel gemeinsam, aber sie können ganz schön miteinander ums Essen, um Spielsachen, um die Gunst ihrer Eltern und vieles mehr streiten.

Wenn die Eine sich im Unrecht fühlt, dann wehrt sie sich, notfalls auch mit Gewalt. Der Andere haut dann zurück und so geht das Spiel weiter, bis wir Eltern dazwischengehen oder das eine Kind weinend zu Mami oder Papi läuft.

Streit verwundet. Streit schmerzt und trennt uns voneinander. Wir Erwachsenen haben in der Regel gelernt, dass wir einander nicht körperlich Gewalt antun, Kinder aber, sie schlagen, kneifen und beißen einander schnell einmal. Doch diese Wunden, sie heilen in der Regel wieder schnell und sind nach ein paar Tagen nicht mehr sichtbar. Viel schwerer wiegen die seelischen Wunden, die dabei aufgerissen werden. Denn diese zerstören uns von innen heraus. Äussere Wunden heilen schnell wieder, aber die Inneren, die seelischen Wunden, die heilen nicht einfach von selbst.

Wir brauchen Vergebung. Vergebung für unsere Schuld, aber auch die Kraft, unseren Mitmenschen, die uns verletzt haben, zu vergeben. Vergeben heisst, loslassen, die Schuld dem anderen nicht länger nachzutragen, sondern Gott zu überlassen.

Schuld aber lässt sich nicht einfach wegradieren, Unrecht kann nicht einfach wieder gut gemacht werden und ein ehrliches „Tut mir leid“ kann letztlich begangene Schuld nicht einfach begleichen. Und doch können wir einander vergeben, weil da einer ist, der für das ganze Unrecht geradegestanden ist: Jesus Christus.

Denn er hat die Strafe für unsere Sünden am Kreuz getragen. **Durch seine Wunden sind wir geheilt**, wie es der Prophet Jesaja bereits 700 Jahre vor Christus vorausgesagt hat.

Stellvertretend für mich und dich ist Jesus am Kreuz gestorben. Der Unschuldige für die Schuldigen. Jesus Christus hat mit der Schuld radikal abgerechnet und die Strafe für unsere Schuld mit dem Tod bezahlt.

Dazu möchte ich Ihnen eine kleine Anekdote eines Pfarrers erzählen: Dieser wurde nämlich einst von einem Sonntagsschüler mit einem verschmitzten Lächeln gefragt:

*„Was ist im Himmel die einzige von Menschen verursachte Sache?“ Der Pfarrer begann zu überlegen und je länger er überlegte, desto breiter wurde das Lächeln des Buben. Schliesslich gab der Pfarrer auf und sagte: „Tut mir leid, aber ich komme nicht drauf.“*

*Mit zufriedenen Grinsen sagte der Sonntagsschüler: „Das einzige, was im Himmel von Menschen verursacht wurde, sind die Wunden an Jesu Händen und Füßen!“ Da ging dem Pfarrer der Bibelvers in Offenbarung 1,7 durch den Kopf: „Alle Menschen werden ihn sehen, auch jene, die ihn durchbohrt haben“*

Jesu Wunden, liebe Gemeinde, seine Narben an seinen Händen und Füßen werden bis in alle Ewigkeit am Körper von Jesus sichtbar sein.

Es gibt keine Versöhnung ohne Gerechtigkeit. Gott vergibt uns unsere Schuld und auch wir können unseren Schuldigern vergeben, weil Jesus Christus für uns bezahlt hat. **„Durch seine Wunden sind wir geheilt“**.

Weil ich weiss, dass Jesus für alles Unrecht geradegestanden ist, kann ich meinen Mitmenschen vergeben. Die Schuld ist abgetragen. Ich muss sie meinem Nächsten nicht mehr nachtragen. Weil ich weiss, dass Jesus meine Schuld beglichen hat, muss auch ich meine Schuld nicht länger mir mir herumschleppen. Ich bin frei.

Immer wieder neu darf ich zu Jesus kommen, ihm die eigene und die fremde Schuldenlast ablegen und in seinen Wunden Heilung finden.

Diese Heilung, sie beginnt bei mir selbst. Doch sie geht weiter und zieht Kreise. Davon redet das Johannesevangelium, in Kapitel 11: **Jesus sollte sterben für das Volk und nicht für das Volk allein, sondern auch, um die verstreuten Kinder Gottes zusammenzubringen.**

Jesus heilt nicht nur unsere inneren Wunden und macht uns wieder gesund und ganz, sondern er hat auch durch seinen Tod am Kreuz Gottes Familie wieder vereint. Er hat uns wieder mit unserem Vater im Himmel versöhnt und uns als Kinder des Allerhöchsten wieder miteinander vereinigt.

Das ist die wunderbare Botschaft, das Evangelium, Versöhnung. Durch Jesu Wunden sind wir geheilt, im umfassenden Sinne geheilt. Unsere Beziehung zu uns selbst, die Beziehung zu unseren Mitmenschen und die Beziehung zu Gott sind wieder hergestellt. In Jesus sind wir miteinander zu einer grossen Familie zusammengeschmolzen. Es gibt nichts mehr, was uns voneinander trennen könnte. Und wenn sich etwas dazwischen stellen sollte, dann dürfen wir auf den sehen, der unsere Schmerzen und Schulden getragen hat und einander unsere Schuld bekennen, loslassen und vergeben.

Amen.